

# Grüne Dichte

Jahresbericht 2016

Stiftung Natur & Wirtschaft





**Herausgeberin**

Stiftung Natur & Wirtschaft

**Koordination**

Angela Grieder

**Redaktion**

Roberto Buffi, Barbara Eggenberger, Nicole Graber,  
Angela Grieder, Reto Locher, Manja Van Wezemaal

**Gestaltung und Produktion**

Feinmass Kommunikationsdesign Luzern

**Bilder**

Titelbild: Zug Estates

Porträts: Monique Wittwer, Luzern

Stiftung Natur & Wirtschaft

**Druck**

Brunner Medien AG, Kriens

Papier: gedruckt auf FSC-Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

**Versand**

«pro-clima»-Versand der Post

# Von der Immobilien- zur Arealentwicklung

«Der Aussenraum bildet für Zug Estates einen Schwerpunkt der nachhaltigen Arealentwicklung. Die Auszeichnung mit dem Zertifikat der Stiftung Natur & Wirtschaft bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

Tobias Achermann, CEO Zug Estates Holding AG

Und dieses Zitat bestätigt, dass die Natur bei den Investoren angekommen ist. Das Credo lautet jetzt «Rendite MIT der Natur» und löst endlich die alte Maxime «Rendite ODER Natur» ab – eine Entwicklung, die der Zukunftsforscher Mathias Horx in seinem «Zukunftsszenario 2045» bereits vorweggenommen hat.

Je dichter gebaut wird, desto wichtiger wird klug gestalteter Aussenraum. Aufenthalts-, Begegnungs- und Erholungsorte soll der Aussenraum bieten und – quasi als Dorfersatz – Identität stiften. Er soll zudem Naturerlebnisse liefern, abwechslungsreich sein, gut zugänglich und sicher, so antworten die Befragten in zahlreichen Studien.

Diese hohen und diversen Ansprüche spiegeln sich unter anderem im Trend, nicht mehr einzelne Immobilien, sondern ganze Areale mit einem gemeinsamen, verbindenden Aussenraum zu entwickeln. Die jüngsten Beispiele dafür aus dem Portfolio der Stiftung Natur & Wirtschaft sind etwa die Wohnüberbauung Cheddite oder das Areal Sagenmatt in Ebikon, die beide ein Vorzertifikat der Stiftung besitzen.

Um ein Zertifikat unserer Stiftung zu erlangen, müssen mindestens 30% der Arealfläche naturnah gestaltet werden. Mit diesem pragmatischen Ansatz kommt die Stiftung den komplexen Vorgaben grosser Bauprojekte entgegen und wird in ihrer Funktion als umsichtige Anwältin der Natur von Planern und Entwicklern geschätzt.

Ziel der Stiftung ist es, so viel Naturfläche wie möglich zu schaffen. Möglich heisst: Neben den Bedürfnissen der einheimischen Flora und Fauna sollen ebenso die Bedürfnisse der Nutzerinnen erfüllt werden. So kann sich mit den Jahren ein stabiles und wertvolles Miteinander von Mensch und Natur etablieren.

Ein schönes Beispiel dafür finden Sie auf Seite 6, wo ein komplexer Bauprozess auf die Bedürfnisse der vor Ort lebenden Kreuzkröten abgestimmt wurde und allen Beteiligten, vom Bauteam bis zu den Bewohnerinnen, viel Freude bereitete.

## Danke, Reto!

Dieser Jahresbericht zeigt: Die Stiftung Natur & Wirtschaft hat sich vom visionären Nischenprodukt zu einer namhaften Institution entwickelt. Dies ist nicht zuletzt Reto Locher zu verdanken, der die Gründung der Stiftung mit lanciert hat. Seit 20 Jahren verfolgt er seine Vision eines naturnah begrüneten Siedlungsraumes und eines fruchtbaren Brückenschlags zwischen Natur und Wirtschaft – mit Hartnäckigkeit, Kreativität und Findigkeit. Immer wieder gelang und gelingt es ihm, neue Entwicklungen, neue Akteure und neue Herausforderungen zu integrieren, Kooperationen zu bilden und Win-win-Situationen zu schaffen.

Reto Locher ist Ende 2016 als Geschäftsführer der Stiftung zurückgetreten. Er steht uns aber glücklicherweise weiterhin in seiner Funktion als Senior Adviser zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Freude an der Natur vor Ihrer Tür.

## Manja Van Wezemaal

Geschäftsführerin



- 6 Naturparadies Wohnsiedlung Sommerrain

---
- 9 Die Kiesindustrie hat's vorgemacht

---
- 10 Intelligent und kreativ verdichten

---
- 12 Vom Natur-Schutz zur Natur-Partnerschaft

---
- 14 Mehr Natur im Raum Luzern

---
- 15 Familienheim Genossenschaft Zürich auf dem Weg zur Zertifizierung

---
- 16 Neuzertifizierungen

---
- 18 Jubiläum auf dem Golfplatz

---
- 19 Neuigkeiten und Jahresrückblick

---
- 20 Unsere Aktivitäten in den weiteren Sprachregionen

---
- 21 Zertifizierte Areale

---

# Nationalrätin Christine Häsler übernimmt das Präsidium der Stiftung Natur & Wirtschaft



Herzlichen Dank, Ruedi Lustenberger, für 12 Jahre Präsidenschaft, in denen du dem Stiftungsrat mit deiner langjährigen politischen Erfahrung, deinen Kontakten und deinem Führungsgeschick ein wertvoller und geschätzter Präsident warst. Du hast die vergangenen 12 Jahre massgeblich mitgeprägt. Als Schreinermeister und Jäger aus dem Entlebuch lag und liegt dir das Miteinander von Natur und Wirtschaft, getreu dem Stiftungsnamen, am Herzen. Das war in deiner Arbeit immer gut spürbar. Wir wünschen dir alles Gute für die nächste Lebens- und Schaffensphase, in der du bestimmt nicht untätig bleiben wirst!



Herzlich willkommen, Christine Häsler! Wir freuen uns sehr, dass du seit diesem Januar die Stiftung präsidierst. Als Berner Nationalrätin der Grünen und Leiterin Kommunikation der Kraftwerke Oberhasli AG bringst du perfekte Voraussetzungen mit, um die Stiftung weiterzuführen als glaubhafte, pragmatische und innovative Partnerin im Spannungsfeld von Natur und Wirtschaft. Dein langjähriges Engagement in den Bereichen Politik, Umwelt, Soziales und Kultur stehen für dein Anliegen einer solidarischen, nachhaltigen Gesellschaft, in der Kopf, Hand und Herz gleichermaßen berücksichtigt werden. Du hast immer betont, dass man nur partnerschaftlich weiterkommt; dies entspricht auch der Philosophie der Stiftung Natur & Wirtschaft: Die guten Lösungen stammen immer aus einem Miteinander und niemals aus einem Gegeneinander.

**Stiftungsrat und Geschäftsstellen**

# Naturparadies Wohnsiedlung Sommerrain

Wie die Kreuzkröte zum Maskottchen der Baustelle in Ostermundigen und der Bauherr zum Naturfreund wurden. Die Geschichte eines Bauprojekts mit Hürden, das zu einem Vorzeigeprojekt in Sachen Teamwork wurde.

Manja Van Wezemaal, Geschäftsführerin  
Stiftung Natur & Wirtschaft

Als Projektleiterin Sylvie Caudron der Losinger Marazzi AG und ihr Team Ende Dezember 2016 das Vorzertifikat der Stiftung Natur & Wirtschaft in den Händen hielten, lagen bereits sieben Jahre Entwicklung, Planung und Ausführung zurück. Es waren weitsichtige Vorbereitungen, die es ermöglicht haben, das komplexe Bauprojekt für die zweite Etappe der Wohnüberbauung Sommerrain innerhalb eines Amphibienlaichgebietes zu realisieren. Was oftmals blanker Horror bedeutet für Bauherren und Investoren, entwickelte sich im Fall der Überbauung Sommerrain zu einem Glücksfall: Schon vor dem Einzug der Bewohner hat das gemeinsame Ringen um einen Bauprozess im Einklang mit der Natur alle am Bau Beteiligten mit Freude und Stolz erfüllt.

## Die Kröte als Partnerin im Bauprozess

2010 begann das Totalunternehmen Losinger Marazzi AG mit der Entwicklung einer Wohnüberbauung mit rund 200 Wohnungen auf dem Areal der Küntigrube, einer stillgelegten Kiesgrube. Dass auf dem Areal der zweiten Etappe Erdkröten, Faden- sowie Bergmolche und vor allem Kreuzkröten vorkommen, war von Anfang an bekannt. Daher zog der zuständige Projektmanager Cyrille Veron schon bald die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, karch, bei. Diese forderte, die Population der Kreuzkröten sei zu erhalten, und machte konkrete Vorschläge, wie dies zu bewerkstelligen sei. Cyrille Veron liess sich auf die Herausforderung ein und beauftragte die Pronat Umweltweltingenieure AG mit der Erarbeitung eines umweltfreundlichen Konzepts.

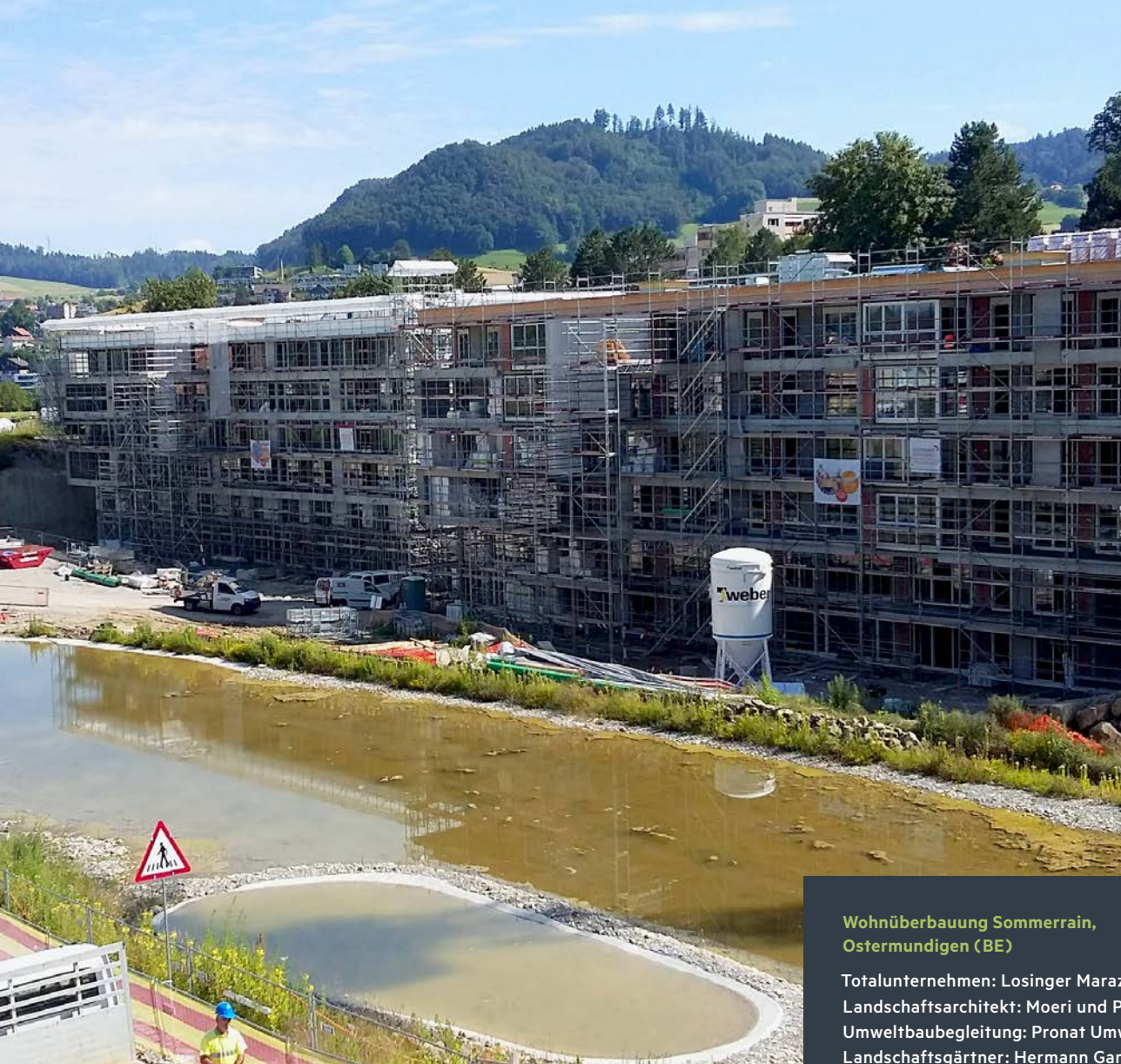
## Aus Hindernis wird Glücksbringer

Auch Sylvie Caudron, die die Leitung während der Bauphase innehatte, nahm die Rettung der Kreuzkröten beherzt in Angriff. «Der Ablauf der Bauarbeiten musste an die

Ansprüche der Kreuzkröte angepasst werden. Wir mussten zuerst Ersatzlebensräume wie einen Laichteich und Sandsteinhaufen zur Verfügung stellen, bevor mit den Ausführungsarbeiten rund um die bestehenden Lebensräume der Kreuzkröte begonnen werden konnte. Zuerst haben wir Amphibienwände rund um den ursprünglichen Teich gebaut und so die Kröten in einem geschützten Bereich gehalten. Als der Ersatz für den ehemaligen Teich fertig war, haben wir Korridore gebaut, um den Kreuzkröten den Weg zum neuen Teich zu erleichtern. Alle Veränderungen, die wir auf dem Gelände machten, mussten zwischen den beiden jährlichen Wanderungen stattfinden. Mit der Hilfe von karch und Pronat haben wir den







Bereich um den neuen Teich dann als kreuzkrötenfreundlichen Lebensraum gestaltet und konnten schliesslich mit den Bauarbeiten beginnen», erzählt sie.

Gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde und der karch gelang es Sylvie Caudron, auch den Bauherrn davon zu überzeugen, dass die Kreuzkröten nicht bloss den Bau verzögern, sondern sogar Glück bringen können. Und tatsächlich freundete sich Benjamin Favre von Solvalor mit der Zeit mit den unerwarteten Mitbewohnern an und sah in der Kreuzkröte gar ein Maskottchen für sein Bauprojekt. Der Investor aus der Westschweiz erkannte zudem, dass die naturnahe Umgebung seine Wohnsiedlung gegenüber den künftigen Nutzern und Behörden

### Wohnüberbauung Somerrrain, Ostermundigen (BE)

Totalunternehmen: Losinger Marazzi AG  
 Landschaftsarchitekt: Moeri und Partner AG  
 Umweltbaubegleitung: Pronat Umweltingenieure AG  
 Landschaftsgärtner: Hermann Gartenbau  
 Amphibienspezialist: karch  
 Behörde: Gemeinde Ostermundigen

#### Erste Etappe

Investor: Realstone SA  
 Anzahl Gebäude: 3  
 Anzahl Wohnungen: 143 Wohnungen  
 (1,5 bis 4,5 Zimmer)  
 Dienstleistungen / Gewerbe: 900 m<sup>2</sup> (Restauration, Dienstleistungen für Senioren)  
 Zielpublikum: Senioren, Paare, junge Familien  
 Ausführung: April 2014 bis November 2016

#### Zweite Etappe

Investor: Solvalor fund management SA  
 Anzahl Gebäude: 2  
 Anzahl Wohnungen: 101 Wohnungen  
 (2,5 bis 5,5 Zimmer)  
 Zielpublikum: Familien  
 Ausführung: Dezember 2014 bis Februar 2017





1



3



2

- 1 Ziel war es, den Charakter der Kiesgrube zu erhalten. Daher wurden zur Gestaltung zum Beispiel Sandsteinblöcke und Aushub verwendet. Die strukturreiche Umgebung kommt den Bedürfnissen von allerlei Kleintieren entgegen und bietet den Anwohnern einen Blick auf eine abwechslungsreiche Landschaft, die Naturerlebnisse direkt vor der Haustüre bietet.  
Bild: Losinger Marazzi AG
- 2 Stolz Gesichter. Mit dem Vorzertifikat zeichnet die Stiftung Natur & Wirtschaft naturnahe Umgebungsplanungen aus.  
Bild: Losinger Marazzi AG
- 3 Die stark gefährdete Kreuzkröte liebt Pionierstandorte wie Sand- und Kiesbänke oder Kiesgruben. Sie hüpfert nicht, sondern läuft und laicht von April bis Juni in seichten Tümpeln.  
Beatrice Lüscher, Karch

aufwertet und die Menschen sich Natur vor der Türe wünschen, erzählt Sylvie Caudron.

### Quartierfest im Naturparadies

Auf Initiative des Bauherrn ist im Frühling 2017 ein Quartierfest rund um das Thema «Naturnahe Gestaltung» geplant. Zudem will er Informationsveranstaltungen für die Bewohner anbieten, und ein Lehrpfad soll den Bewohnern und Besuchern die Schätze rund ums Haus näherbringen.

Heute ist die Umgebung praktisch fertig. Sie wird dominiert von einem grossen Retentionsbecken, mit einem je nach Niederschlagsmenge variierenden Wasserstand und einer abwechslungsreichen Uferzone.

Ein Teich mit konstantem Wasserspiegel erfüllt die Bedürfnisse der Kreuzkröte während der Laichzeit. Sandsteinblöcke, Stein- und Asthaufen und einheimische Pflanzen runden die naturnahe Gestaltung ab.

Die ersten Bewohner der Wohnüberbauung Sommerrain konnten im Mai 2016 in ihre neuen Wohnungen einziehen. Die Bewohner der zweiten Etappe werden im April 2017 erwartet. Sie dürfen sich auf eine Wohnung mitten im Naturparadies freuen.



# Die Kiesindustrie hat's vorgemacht

Projekte wie die Suurstoffi in Rotkreuz (Seite 10) zeigen, dass sich immer mehr Bauherren, Planerinnen und Liegenschaftsbesitzer mit einer hochwertigen und naturnahen Gestaltung von Aussenräumen in Wohngebieten auseinandersetzen. Was beim Bau von Wohnarealen noch neu ist, ist bei den Schweizer Kiesabbaustellen längst tief verankert.

Angela Grieder, Projektleiterin  
Stiftung Natur & Wirtschaft

Dank dem Engagement des Fachverbandes der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) und der Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft hat sich das Image der Kiesindustrie in den letzten 20 Jahren stark gewandelt. Wurde früher der massive Eingriff in die Landschaft und in den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt kritisiert, wird heute die aktive Arbeit mit und für die Natur gelobt.

## Aktiv für mehr Natur

Eine wichtige Basis für die heutigen Aktivitäten zur Förderung der Naturflächen ist die Abteilung Natur und Boden sowie das Inspektorat des FSKB, eine verbandsinterne Kontroll- und Beratungsinstanz. Die Idee einer eigenen Kontrollinstanz entstand im Verband vor über 30 Jahren. Heute ist das Inspektorat sowohl bei den Betrieben als auch den Behörden anerkannt und garantiert nicht nur die Qualität und Sicherheit in der Produktion, sondern auch den respektvollen Umgang mit der Natur auf den Abbauarealen.

Der FSKB arbeitet als Träger und Gründungsmitglied schon seit 20 Jahren eng mit der Stiftung Natur & Wirtschaft zusammen. Das Angebot der Stiftung ergänzt das Engagement des Verbandes optimal. Dank dieser erfolgreichen Kooperation konnten bis heute 104 Kiesgruben und Steinbrüche für ihre naturnahen Areale ausgezeichnet wer-

den. Es sind Naturoasen mit einer einzigartigen Fauna- und Floravielfalt, wie etwa das Areal der Kieslenz AG in Lenzburg. Neuster Zuwachs ist das Areal der Lathion Carrières et Garages SA bei Sion, das 2016 zertifiziert wurde.

## Kiesabbau schafft Lebensraum

Ökologisch geführte Abbaustellen bieten seltenen oder gar bedrohten Amphibien neue Lebensräume. Die Tiere finden in Tümpeln und temporären Feuchtgebieten sowie lockeren Gesteinshaufen optimale Laich- und Versteckmöglichkeiten. Diese wertvollen Lebensräume sind heute in der Landschaft nur noch selten zu finden. Früher entstanden sie an natürlichen Flussufern durch Überflutung. Durch die Kanalisierung und Verbauung der Flussläufe verschwanden sie zusehends.

Die Arbeit mit und für die Natur ist in der Kiesbranche eine Erfolgsgeschichte und hat sich für die Kiesabbaustellen und die Tier- und Pflanzenwelt bewährt. Auch in vielen weiteren Branchen ist bei der Gestaltung der Firmenareale bereits ein Umdenken im Gange. Und wir freuen uns, dass nun auch bei der Erstellung von Wohnüberbauungen immer öfter «Rendite MIT Natur» anstelle von «Rendite ODER Natur» der Leitsatz ist.



In der Kiesgrube der Kieslenz AG in Lenzburg wurden mit viel Gespür für Details neue Naturflächen geschaffen. Ruderalflächen, Feuchtgebiete, Totholz und ein riesiger Steinhaufen in Form einer Echse bieten vielen Amphibien und weiteren Kleintieren wertvollen Lebensraum.  
Bild: FSKB

# Intelligent und kreativ verdichten

**Es gibt kein Patentrezept für zukunftsfähiges Bauen. Aber ein paar Leitsätze und eine Haltung als Grundlagen für ein erfolgreiches Projekt, wie es die Suurstoffi in Rotkreuz zwischen Luzern und Zug darstellt. Darüber möchte ich mit Hannes Wüest reden.**

Interview **Reto Locher**, Senior Adviser  
Stiftung Natur & Wirtschaft

Hans Wüest ist Verwaltungsratspräsident der Zug Estates und damit Bauherr hier. Er war aber auch Gründer der Wüest Partner und hat sich seit Jahren einen Ein- und Überblick in die Immobilienwelt der Schweiz erarbeitet. Sein erstes Statement lautet: «Persönlich bin ich davon überzeugt, dass intelligentes und kreatives Verdichten die Immobilienentwicklung der Zukunft bestimmt.»

«Die sogenannte ‹Renditeblock-Betrachtung› ist kein zukunftsfähiges Rezept, eine marktgerechte Positionierung für ein Objekt allein wird schwierig», meint er. «Ein Gesamtareal oder ein Quartierteil zu entwickeln, ermöglicht jedoch ganz andere Gestaltungsdimensionen, als dies bei Einzelparzellen gegeben ist. Nur im grösseren Massstab gelingt es, Charakter und Identität in einem Areal zu orchestrieren, adäquate Quartierfunktionen und Mobilitätsmanagement anzubieten, Aussenräume mit hoher Aufenthaltsqualität und attraktive Adressen zum Wohnen und für Unternehmen zu schaffen. Und das ist entscheidend in einem Markt, der mehr und mehr von Übersättigung gekennzeichnet ist.»

Dass es viele Leerstände im Bürosektor gibt, ist inzwischen allgemein bekannt. «Aber auch im Wohnungssektor haben wir offiziell 60000 leer stehende Wohnungen schweizweit. Der tatsächliche Leerstand wird wohl noch grösser sein, die Dunkelziffer hier ist beträchtlich», weiss Wüest. «Diese Situation wird sich in den nächsten Jahren kaum entspannen, denn was heute und morgen gebaut wird, trägt zur Überproduktion bei.» Es war deshalb nicht sonderlich erstaunlich, dass an der Herbsttagung von Zug Estates zum Thema «Grüne Dichte» der Saal gerammelt voll mit Immobilienfachleuten und Investoren war. Sie alle suchen nach Wegen, wie sie die Wertigkeit ihrer Immobilien erhöhen können.

«Das Thema ‹Grünraum› für sich alleine betrachtet kann einen wertsteigernden Beitrag leisten, kommt aber erst im Kontext mit weiteren endogen entwickelten Standortfaktoren wie beispielsweise Architektur, Nutzungsmix, Energie oder Mobilität nachhaltig zum Tragen», ist Wüest überzeugt. Dass im grünen Aussenraum die Natur eine wichtige Rolle zu spielen hat, ist selbstverständlich. Deshalb präsentiert sich der bereits fertiggestellte Teil des Suurstoffi-Areals heute als verkehrsfreie, naturnahe Parklandschaft mit einem hohen ästhetischen und ökologischen Anspruch. Die Bauten, die noch folgen, sollen diesen Charakter nochmals verstärken, insbesondere das Gartenhochhaus Aglaya, das im Zentrum des Areals erstellt wird. Den Trend zu grünen Vorzeigeprojekten beobachtet Wüest übrigens weltweit und nennt Hochhausbeispiele wie den Bosco verticale in Mailand, den Flower Dome oder das Tree House in Singapur. Die neu geschaffenen Aussenräume wie die High Line in New York, die Garden Bridge in London oder der Millennium Park in Chicago werden vom Publikum begeistert aufgenommen. Neues ‹Grün› schafft gerade in hochverdichteten Siedlungen eine neue Qualität!







### Vorzertifikat für Umgebungsplanungen

Seit Mitte 2016 zeichnet die Stiftung Natur & Wirtschaft Umgebungsplanungen mit einem Vorzertifikat aus. Mit dem neuen Angebot geht die Stiftung optimal auf die Bedürfnisse von Investoren, Bauherren und Planern ein. Die Fachexperten der Stiftung stehen damit bereits im Planungsprozess eines Bauprojektes beratend zur Seite, analysieren Umgebungspläne und geben professionelle Ratschläge.

Als erstes Areal erhielt die Wohnüberbauung Chedditte in Liestal der Losinger Marazzi AG das Vorzertifikat. Fünf weitere Bauprojekte in Planung wurden seit der Einführung ausgezeichnet: Die École hôtelière de Lausanne (EHL), das Areal Sagenmatt in Ebikon der AMAG Automobil- und Motoren AG, der EuroAirport Basel-Mulhouse, das Bürgergut Thun in Steffisburg und die Gewerbezone Hesigen-West der Suterholz GmbH in Ried.

1 Im Frühling erfreut die Blütenpracht auf dem Areal der Suurstoffi in Rotkreuz Anwohner und Besucherinnen. Bild: Zug Estates

2 Reto Locher übergibt das Zertifikat für die Überbauung Suurstoffi an Hannes Wüest, Verwaltungsratspräsident der Zug Estates. Bild: Zug Estates



# Vom Natur-Schutz zur Natur-Partnerschaft

**Hans Romang, Leiter der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, ist seit Anfang 2017 Vertreter des BAFU im Stiftungsrat. Im Gespräch erklärt er, wieso die Stiftung Natur & Wirtschaft wichtig ist für die Weiterentwicklung des Naturschutzes, wozu das BAFU eine Tagung zum Thema «Naturschutzwerte im Wandel» organisierte und welche Rolle die Natur in seinem Leben spielt.**

**Manja Van Wezemael, Geschäftsführerin**  
Stiftung Natur & Wirtschaft

«Mit klassischem Naturschutz wurde erreicht, was erreicht werden kann», sagt Hans Romang zu Beginn des Gesprächs. «Jetzt geht es darum, den Naturschutz, der in den letzten fünfzig Jahren viele wichtige Erfolge verbucht hat, weiter zu entwickeln.» Das sei eine anspruchsvolle, überaus spannende Aufgabe, die im Austausch mit Akteuren aus den Bereichen des Naturschutzes, der Wirtschaft und der Politik angegangen werden müsse.

Wie diese Weiterentwicklung aussehen könnte, diskutierten Mitte März auch die rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichsten Fachgebieten an der BAFU-Jahrestagung zum Thema «Naturwerte im Wandel».

## **Neue Nutzungsformen sind gefragt**

Dass der klassische Naturschutz an seine Grenzen stösst, ist offensichtlich: Der zur Verfügung stehende Raum ist begrenzt und der Nutzungsdruck seitens der verschiedenen Interessensgruppen steigt. Statt sich gegenseitig aufzureiben, gehe es jetzt darum, neue Nutzungsformen und -regeln zu finden, die mit den Naturschutzziele vereinbar sind, sagt Hans Romang. Es braucht partnerschaftliche Lösungen auf Augenhöhe wie Integration der Schutzanliegen in die Nutzung und umgekehrt, Verträge, Managementpläne etc.

Besonders spannend findet Romang aus dieser Sicht die Schweizer Pärke, mittlerweile zwanzig an der Zahl in Betrieb oder Errichtung, wo exemplarisch vorgemacht wird, wie sich (land-)wirtschaftliche und touristische Interessen mit Respekt und Faszination für die Natur klug verbinden lassen. Siehe auch [www.paerke.ch](http://www.paerke.ch).

Nicht nur die Institutionen aus dem Bereich des Naturschutzes spüren, dass eine Weiterentwicklung ansteht. Auch Vertreter der Wirtschaft sehen, dass es auf lange Sicht wohl besser ist, MIT anstatt GEGEN die

Natur zu arbeiten. Die Totalunternehmung Losinger Marazzi AG setzt schon seit Langem auf interdisziplinäre Teams, die bei der Arealentwicklung ein Auge nicht nur auf den Energieverbrauch und die Mobilität haben, sondern auch auf die naturnahe Umgebung (siehe Bericht zur Wohnsiedlung Sommerrain Seite 6).

Auch Hannes Wüest, Gründer von Wüest Partner, und bis Ende April 2017 Verwaltungsratspräsident der Zug Estates AG, ist überzeugt, dass die Natur eine Schlüsselrolle spielt bei der Entwicklung von attraktiven urbanen Arealen mit Charakter, mit denen sich die Bewohnerinnen und Nutzer identifizieren können (siehe Interview Seite 10).

## **Der Weg führt über partnerschaftliche Zusammenarbeit**

«Solche Entwicklungen», sagt Hans Romang, «kriegen wir hier im Bundesamt verzögert mit.» Daher sei die Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft wichtig. Die Stiftung fungiert als Bindeglied zwischen der Wirtschaft und den Naturschutzbehörden. Ihr Erfolg basiert seit zwanzig Jahren auf dem Prinzip, das Hans Romang auch zunehmend vom Naturschutz fordert: auf der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit allen involvierten Parteien wie Bauherren, Grundbesitzern, Arealverantwortlichen, Gemeindevertretern und Naturexperten. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind zertifizierte naturnahe Areale, die den Kriterien der Stiftung entsprechen. Doch die Stiftung setzt nicht ein Standardprozedere um, sondern findet für jedes Areal gemeinsam mit den Arealverantwortlichen eine praktikable und somit nachhaltige Lösung.

Nicht nur das BAFU sucht nach neuen Wegen. Die Immobilienfirma Zug Estates AG organisierte letzten Herbst eine ebenfalls sehr gut besuchte Tagung. Das Thema: grüne Dichte. Dort wurde unter anderem die Stiftung Natur & Wirtschaft vorgestellt, und





es war offensichtlich, dass auch die Immobilienbranche auf der Suche ist nach dem nächsten Entwicklungsschritt, und dass sie sich dabei erfreulicherweise auf die ebenfalls suchende Natur-Fraktion zubewegt. Soll das BAFU also bewusst näher an die Lebensrealitäten von Wirtschaft und Öffentlichkeit rücken? Soll volksnaher kommuniziert werden? «Unbedingt», findet Hans Romang. «Die Themen des BAFU sind geradezu prädestiniert, die Menschen bei ihren Naturbildern und ihren Emotionen abzuholen: Sauberes Wasser, saubere Luft, schöne Blumen und Tiere sind ausschliesslich positiv beladen, damit können wir arbeiten.» Schon zu erkennen, dass bei den meisten Entscheidungen Emotionen eine zentrale Rolle spielen, sei ein erster wichtiger Schritt auf dem Weg. Der zweite Schritt, so Romang, sei es dann, diese Emotionen zu nutzen, um Unterstützung für die Anliegen der Natur zu erlangen.

### **Freude und Faszination für die Natur**

Naturschutzbehörden haben in der Regel einen wissenschaftlichen Zugang zur Natur. Doch die meisten Menschen begegnen der Natur auf einer anderen Ebene. Hans Romang kennt beides. Er wuchs in Wengen auf, sein Grossvater war Bauer, und schon als Kind verbrachte Romang mit seiner Familie viel Zeit in der Natur, vor allem in den Bergen. Das ist bis heute so. «Ich nehme Natur vor allem als Naturraum wahr, und vor allem über die Sinne», sagt er. «Ich liebe es, mich an einem schönen Ort niederzulassen und aufzunehmen, was um mich herum geschieht. Ich höre, wie der Wind in den Baumwipfeln rauscht, rieche die feuchte Erde, höre einen Grashüpfer zirpen, spüre den Wind auf der Haut – es ist das Gesamterlebnis in der Natur, das mich zufrieden macht und mir Kraft spendet.» In Romangs beruflichem Werdegang spielte der wissenschaftliche Ansatz die Hauptrolle.

## «Ich nehme Natur vor allem als Naturraum wahr, und vor allem über die Sinne.»

**Hans Romang** vertritt seit Januar 2017 das Bundesamt für Umwelt BAFU im Stiftungsrat.

Das Studium der Geografie wählte er aus Interesse an der Umwelt und der Natur; er wollte verstehen, wie Naturraum entsteht, wie Landschaften von den Kräften der Natur gestaltet werden.

10 Jahre arbeitete Romang in einem Ingenieurbüro im Bündnerland, wo er sich insbesondere mit Wildbächen und Murgängen befasste und viel draussen war, um die Natur vor Ort zu beobachten. Sein weiterer Weg führte ihn über das Institut für Schnee und Lawinenforschung SLF und über die Leitung des Wetterdienstes von MeteoSchweiz ins BAFU. Dabei habe der unmittelbare Kontakt mit der Natur zwar kontinuierlich abgenommen, doch die Leidenschaft und die Faszination für die Natur seien geblieben, sagt Romang.

Und was bringt die Zukunft? Romang erwartet, dass sich eine ökologische Ökonomie durchsetzen wird, dass Ökosystemleistungen erfasst und berücksichtigt werden. Laut Romang braucht es dazu aber auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die ausgehandelt werden müssen. Was ist uns an der Natur wichtig? Dabei spielt es eine grosse Rolle, wie es gelingt, die Menschen bei ihren Werten, ihrem Naturbild und ihren Emotionen abzuholen, damit die Rahmenbedingungen die Wertschätzung der Natur widerspiegeln.

# Mehr Natur im Raum Luzern

Die Zusammenarbeit mit engagierten Projektpartnern ermöglicht es der Stiftung Natur & Wirtschaft, regional Schwerpunkte zu setzen und lokale Synergien zu nutzen. Wie wichtig die Vernetzung und Zusammenarbeit auf lokaler Ebene ist, zeigt das Kooperationsprojekt mit zehn Luzerner Gemeinden.

Angela Grieder, Projektleiterin  
Stiftung Natur & Wirtschaft

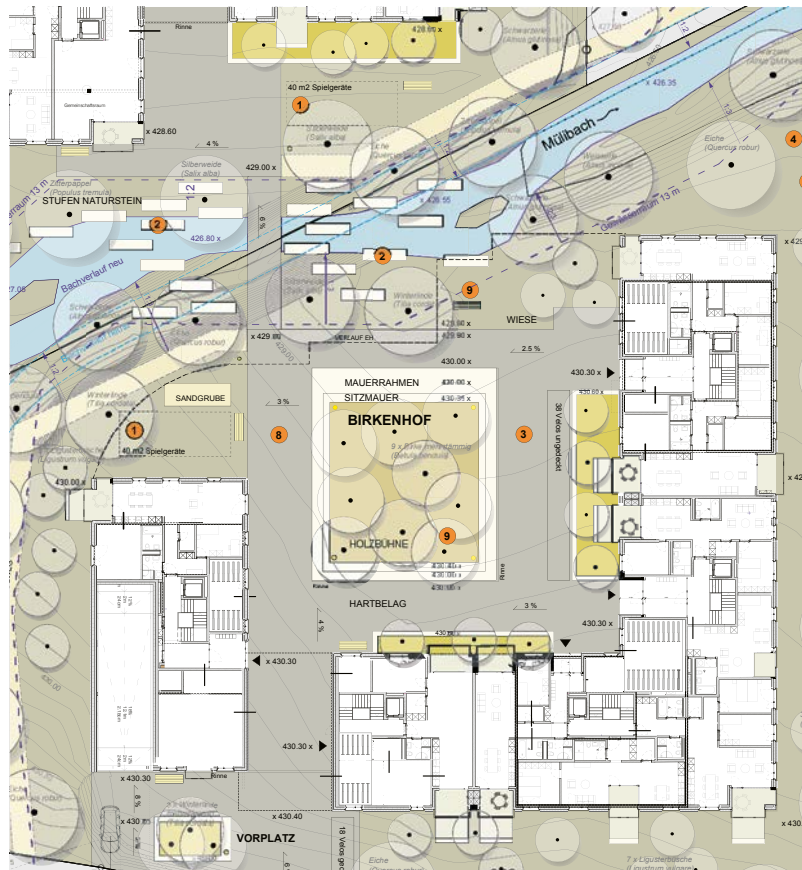
Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert seit 2016 in einem gemeinsamen Projekt mit der Regionalkonferenz Umweltschutz (RKU) die Natur im Siedlungsraum Luzern. Die RKU ist ein Zusammenschluss von zehn Gemeinden aus dem Agglomerationsraum Luzern, der den fachlichen Austausch pflegt und gemeinsame Projekte umsetzt.

Die Stiftung sucht gemeinsam mit der RKU nach naturnahen Wohn- und Firmenarealen als Vorzeigebispiele und nach Partnern, um die Schaffung neuer naturnaher Flächen zu fördern. Die Kooperation ermöglicht eine direkte Kontaktaufnahme mit Bauherren, Planerinnen und Immobiliengesellschaften, die vielversprechende Areale besitzen oder betreuen.

In der Pilotphase des Projektes konnten bereits erste Bauherren und Liegenschaftsbesitzer von den Vorzügen von mehr Aussenraumqualität dank mehr Natur überzeugt werden und von der persönlichen Beratung durch die Fachexperten der Stiftung profitieren. So werden nun unter anderem das geplante Areal Nidfeld in Kriens und die Wohnüberbauung Binsgarden in Meggen zu mehr Natur finden. Auch bestehende Areale profitieren von der professionellen Beratung. Die Pensionskasse der Stadt Luzern testet an einem Pilotobjekt, wie ein bestehendes Areal mit wenigen Massnahmen aufgewertet werden kann.

## Erstes Luzerner Vorzertifikat

Ein schöner Erfolg der ersten Phase ist die Auszeichnung des Sagenmatt-Areals der AMAG Automobil- und Motoren AG in Ebikon. Mit dem Vorzertifikat für die Umgebungsplanung des Neubauprojektes konnte ein erster Grundstein für eine vorbildliche naturnahe Arealgestaltung gelegt werden. Vorzeigebjekte helfen dabei, lokale Akteure für die Thematik zu sensibilisieren. Am Informationsanlass «Biodiversität im Siedlungsraum» in Horw zeigten die Fachexperten der Stiftung am Beispiel der Wohnsiedlung Stirnrüti die Grundlagen und Vorteile der naturnahen Aussenraumgestaltung auf. Neben lokalen Akteuren wird auch der Kontakt zu überregional tätigen Partnern gesucht. Weitere Gespräche, Sensibilisierungsarbeit und Beratungen sind geplant, damit naturnahe Areale im Agglomerationsraum Luzern bald keine Ausnahme mehr sind. Nach einem erfolgreichen Start im Pilotjahr 2016 wird das Kooperationsprojekt zwei weitere Jahre fortgeführt.



Natur im Planungsprozess.  
Der Ausschnitt aus dem aktuellen Umgebungsplan der Überbauung Sagenmatt in Ebikon zeigt die naturnah geplante Gewässerzone. Grosse Blumenwiesenflächen mit einheimischen Gehölzen werden dem Areal, trotz zentraler Lage, einen naturnahen Charakter verleihen. Bild: Adrian Ulrich



# Familienheim Genossenschaft Zürich auf dem Weg zur Zertifizierung

«Die FGZ wird als schweizweit erste Wohnbaugenossenschaft mit dem Zertifikat für eine naturnahe Gestaltung ihrer Wohnsiedlungen am Friesenberg ausgezeichnet.» Diesem Ziel sind wir 2016 einen grossen Schritt nähergekommen.

**Reto Locher**, Senior Adviser  
Stiftung Natur & Wirtschaft

Bereits heute gelten die FGZ-Wohnüberbauungen am Friesenberg in vielerlei Hinsicht, darunter auch bezüglich ihrer naturnahen Umgebungsgestaltung, als vorbildlich. Die Etappe 24 «Brombeeriweg» diente der Stiftung Natur & Wirtschaft als Vorbild einer gelungenen Neugestaltung und wurde zur Verifizierung der Stiftungskriterien für Wohnbauten verwendet.

Im vergangenen Jahr begutachteten wir bereits «zertifizierungsreife» Etappen, wie zum Beispiel den «Brombeeriweg», aber auch die Etappe 3 «Grünmatt», die auf un-

sere Anregung hin naturnaher gestaltete Etappe 17 und drei weitere. Insgesamt zehn Etappen sollen bis Anfang Sommer 2017 zertifiziert sein. Weitere werden bis Ende 2018 folgen, sodass am Projektende sämtliche 24 Bauetappen beziehungsweise die gesamte FGZ-Wohnsiedlung am Friesenberg, für ihre vorbildliche, naturnahe Umgebung ausgezeichnet ist.

Die Experten der Stiftung führen dazu mit den Leitern des Gärtnerteams Reinhard Meier und Alex Häusler sowie der Aussenraum-Kommission Gespräche und Begehungen durch, an denen Aufwertungsmaßnahmen diskutiert und beschlossen werden. Der Schwerpunkt liegt bei effizienten, kostenextensiven Massnahmen. Oft handelt es sich auch bloss um Änderungen im Pflege regime. Bislang waren diese Gespräche und Begehungen sehr fruchtbar und konstruktiv. Beim FGZ-Projekt handelt es sich um das grösste je von der Stiftung durchgeführte Zertifizierungsprojekt. Es umfasst ein ganzes Stadtquartier mit weit über 2 000 Wohneinheiten.



Am Friesenberg in Zürich wird mit 24 Bauetappen ein ganzes Stadtquartier zertifiziert.  
Bild: Hans-Jürg Baum

# Ausgewählte Neuzertifizierungen

2016 konnten 24 Naturoasen ausgezeichnet werden. Es freut uns besonders, dass unter den neuen Mitgliedern auch zwei wichtige Ausbildungszentren und ein sehr schönes Areal aus der Gesundheitsbranche sind.

Angela Grieder, Projektleiterin  
Stiftung Natur & Wirtschaft

Die Gartenanlagen von Grangeneuve, dem Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg, und des Bildungszentrums von JardinSuisse in Neuenkirch vermitteln den Lernenden, wie ein Garten aussehen kann, der Mensch und Tier erfreut. Zukünftige Gärtnerinnen und Gärtner erfahren hier, dass es eine ästhetische und lebendige Alternative zu konventionellen Grünräumen gibt und dass sich Gartenkultur und eine naturnahe Umgebungsgestaltung gut miteinander verbinden lassen. Die zwei Ausbildungszentren gehen damit einen wichtigen Schritt in eine naturnahe Zukunft, und wir hoffen, dass weitere Bildungszentren und Standorte ihrem vorbildlichen Beispiel folgen werden.

Der besondere Wert eines naturnahen Gartens wird auch in der Gesundheitsbranche sehr geschätzt. Was verschiedene Studien bewiesen haben, wird von unseren Mitgliedern seit Langem vorgelebt. Die Natur auf den Arealen unserer 46 zertifizierten Kliniken, Spitäler und Pflegeeinrichtungen verkürzt die Rehabilitationszeit der Patientinnen und Patienten und trägt zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden bei. Ein besonders schönes Areal wurde 2016 mit der Psychiatrischen Universitätsklinik Rheinau ausgezeichnet.



## Ein Schulgarten als Klassenzimmer

Grangeneuve ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Freiburg, die in ihrem Bildungszentrum für Naturberufe Ausbildungslehrgänge im Bereich Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau anbietet. In den letzten drei Jahren hat auf dem Schulgelände die Natur Einzug gehalten. Bei einer Umgestaltung wurden ökologisch und gestalterisch hochwertige naturnahe Flächen, Lehrgärten, Pflanzensammlungen und Staudenpflanzungen neu angelegt. Lernende und Besucher treffen nun auf ein durchdachtes Stück Pionierarbeit. Die Gestaltung des Aussenraumes verbindet auf schönste und vorbildliche Art und Weise Gartenkultur und Naturgarten.

Als Kernstück der naturnahen Flächen ist ein Teich mit flachen Uferzonen, Wechselfeuchtgebieten und einheimischer Bepflanzung entstanden. Im Anschluss daran führt eine Pergola in einen Bereich mit sorgsam angelegtem Steingarten, Kiesflächen mit Blumeneinsaat sowie Mikrostrukturen für Kleintiere und Insekten. Rund um die Kinderkrippe des Zentrums finden sich Besucher in einer farbigen Welt mit Blumenwiesen, Ruderalflora und Schmetterlingspflanzen wieder. Einheimische Sträucher und ein Weidenzaun bieten einen gekonnten Rahmen für diese natürliche Vielfalt.

Die beschriftete Staudensammlung ist für die Lernenden des Zentrums besonders wichtig. Im ästhetisch angelegten Staudenbeet lernen sie 400 Pflanzen kennen, darunter auch sehr viele einheimische Stauden. Ein gelungenes Stück Gartenkultur zieht sich in Form einer Staudenpflanzung rund um den Golfgras des Geländes. Es ist dieses Nebeneinander und Ineinander-Übergreifen zwischen naturnaher Gestaltung und klassischer Gartenkultur, die das Areal einzigartig macht. Zusammen mit den vielen praktischen Anschauungs- und Lernobjekten wird aus dem Garten ein lehrreiches grünes Klassenzimmer.





### Lernstätte für grüne Daumen

«Hier wächst Zukunft», steht gross über dem Eingang zum Bildungszentrum in Neuenkirch LU. Hier im Bildungszentrum von JardinSuisse wird die Zukunft der Gärtnergilde der Innerschweiz ausgebildet. Die Lernenden haben das Glück, ihre Ausbildung auf einem Areal zu geniessen, das neben dem konventionellen Gartenbau auch die neuen Einflüsse des naturnahen Gartenbaus mit einschliesst. Das Areal deckt ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten ab. So treffen konventionell gehaltene Blumenrabatten auf einheimische Heckenkörper, begrünte Flachdächer und Blumenwiesen. Ein Nebeneinander von naturnahen Feuchtbiotopen und einem Schwimmteich in modernem Design ist hier ganz normal.

Das Areal gehört seit 2012 der Bildungszentrum Gärtner AG und wird von der Regionalsektion JardinSuisse Zentralschweiz gemietet. Nach verschiedenen Anpassungen und Neubauten konnte der Schulbetrieb 2013 voll aufgenommen werden. Es freut uns, dass die Bildungszentrum Gärtner AG das Areal naturnah pflegt und weiterentwickelt und sich von unserer neuen Auditorin und Fachexpertin Petra Horch von der Vogelwarte Sempach beraten liess.

### Begegnungsort unter Baumriesen

Der Standort Rheinau der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich ist eingebettet in eine rund 13 Hektaren grosse, symmetrisch angelegte Parkanlage. Der weitläufige Park ist ein Ort der Begegnung und bietet viel Raum für Bewegung und vielfältige Rückzugsmöglichkeiten. Wunderschön ist der reiche Baumbestand auf dem Areal. Mit seinen mächtigen Exemplaren macht er die lange Geschichte der Anlage spürbar und bietet zusammen mit einem sehr alten Heckenkörper Lebensraum für viele Vogelarten.

Ein farbiges Highlight sind die grossflächigen Blumenwiesen, die Besucherinnen, Patienten und Mitarbeiterinnen gleichsam mit ihrer Farbenpracht erfreuen. Sie umfassen mehr als die Hälfte der Parkanlage und sind an diesem Standort mit magerem Boden besonders artenreich. Nachtkerzen, Salbei, Kerbel, Mohn und Natternkopf sind nur einige Arten unter vielen, die hier prächtig gedeihen.

1 Die beschriftete Staudensammlung im Schulgarten von Grangeneuve ist eine grosse Hilfe für die Lernenden und ein farbiger Blickfang für Besucher und Besucherinnen.

2 Natur und Design – auf dem Areal des Bildungszentrums von JardinSuisse in Neuenkirch gehen sie Hand in Hand.

3 Am Standort Rheinau der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich treffen Baumriesen auf blühende Magerwiesenflächen.

# Jubiläum auf dem Golfplatz

Zwei Jahrzehnte unermüdliches Engagement für die Natur – das will gefeiert werden. Zum Jubiläum der Stiftung Natur & Wirtschaft trafen sich die engsten Vertrauten, Stifter und Projektpartnerinnen zum festlichen Beisammensein auf dem wunderschönen Areal des Migros Golfparks Moossee.

Angela Grieder, Projektleiterin  
Stiftung Natur & Wirtschaft

In intimer, entspannter Atmosphäre, moderiert von Manja Van Wezemaal, sinnierten Ruedi Lustenberger (damaliger Stiftungsratspräsident), André Renggli (Präsident FSKB), Hans Romang (Leiter der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, Bundesamt für Umwelt BAFU) und die Leiter der drei Geschäftsstellen, Reto Locher, Alain Stuber und Roberto Buffi, über die erreichten Meilensteine der Stiftung und über ihre grüne Zukunft.

Mit Schwung ging es danach im Golferlook ans Abschlagüben und auf eine kleine Entdeckungstour durch das Areal. Roland Luder zeigte uns die naturnahen Seiten des grossen Areals, das sich an diesem sonnigen Herbsttag von seiner schönsten Seite präsentierte. Das Areal wurde 2013 von der Stiftung ausgezeichnet und ist der gelungene Beweis dafür, dass sich der unermüdliche Einsatz der Stiftung, ihrer Verbündeten und ihrer Mitglieder lohnt.

Dieser freudige Anlass bietet die Gelegenheit, Danke zu sagen. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Beteiligten, die es möglich gemacht haben, über 40 Millionen Quadratmeter naturnahe Flächen zu schaffen und damit nicht nur der Natur, sondern auch den Menschen eine Freude zu bereiten. Dank ihrem Engagement konnten in den vergangenen zwanzig Jahren mehr als 450 naturnahe Areale ausgezeichnet werden, und das ist hoffentlich erst der Anfang.



1 Manja Van Wezemaal, unsere neue Geschäftsführerin, freut sich zusammen mit den Verbündeten der Stiftung auf spannende Herausforderungen und eine grüne Zukunft.

2 Mit Schwung hat Reto Locher erreicht, dass Natur und Golf Hand in Hand gehen.

3 André Renggli, der Präsident des FSKB, blickt zurück auf zwei Jahrzehnte unermüdliches Engagement für die Natur.



# Neuigkeiten und Jahresrückblick

## Neues Beratungsangebot

Auf Wunsch und gegen eine Beratungspauschale bieten wir unseren Mitgliedern zusätzliche Unterstützung zur Pflege ihres Areals. Unabhängig von der nächsten Rezertifizierung stehen ihnen unsere Fachexperten vor Ort beratend zur Seite und erstellen einen kleinen Zwischenbericht mit hilfreichen Ratschlägen und wertvollen Rückmeldungen.

## Neue Inklusivleistungen

Ab 2017 bieten wir unseren neu zertifizierten Mitgliedern die Gelegenheit, ihr Areal kostenlos auf unserer Webseite zu präsentieren. Wir möchten damit eine inspirierende Rubrik schaffen, mit der wir unsere schönen Naturoasen für alle virtuell zugänglich machen und die Freude an der naturnahen Gestaltung teilen können.

## Neue Informationstafeln

Information ist ein zentrales Instrument, um die Akzeptanz von naturnahen Arealen zu fördern und Nutzerinnen und Besuchern die Vorteile der naturfreundlichen Gestaltung näherzubringen. Für Sommer 2017 ist eine neue Serie von Informationstafeln im modernen Look und mit attraktiven Bildern geplant. Sie wird 13 Tafeln zu verschiedenen Lebensräumen und Naturelementen umfassen.

## Neue Mitarbeiterinnen

Neu dabei in unserem Auditorenteam ist Landschaftsarchitektin Petra Horch. Als Projektleiterin bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach ist sie spezialisiert darauf, Lebensräume neu zu schaffen und bestehende aufzuwerten. Rebecca Eggermann übernahm im April 2017 die Administration der Geschäftsstelle Luzern und bringt als PR-Fachfrau mit eidgenössischem Fachausweis ihr Geschick in der Kommunikation mit ein. Seit März 2017 unterstützt uns zudem Janine Eberle in Luzern. Sie macht ein halbjähriges Praktikum bei uns. Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit unseren neuen Teamkolleginnen und heissen sie herzlich willkommen in der Stiftung.



Petra Horch



Rebecca Eggermann



Janine Eberle

## Erfreulicher Jahresrückblick

Im letzten Präsidiarjahr von Ruedi Lustenberger konnte die Stiftung mit guten Umsatz- und Gewinnzahlen glänzen: Der Umsatz 2016 betrug 660 000 Franken; das ist ein Plus von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Als Gewinn wurden 4 500 Franken ausgewiesen. Auch die Zahl der Neuzertifizierten hielt sich auf hohem Niveau. 24 neue Zertifikate konnten vergeben werden, darunter waren 9 Zertifikate für Wohnsiedlungen und die ersten 2 Vorzertifikate für eine vorbildliche naturnahe Planung – beide gingen an Planungen der Losinger Marazzi AG. Die Westschweiz konnte 5 neue Firmenareale zur Zertifizierung bringen; im Tessin kam 2016 leider kein neues Areal hinzu. Die alle 5 Jahre stattfindende Qualitätskontrolle durch unsere Auditoren ergab, dass 49 zertifizierte Areale in der Deutschschweiz weiter hin die Qualitätskriterien erfüllen und rezertifiziert werden. In der Westschweiz trifft dies für 10 rezertifizierte Areale zu und im Tessin für 1. Alle diese 60 Areale wurden von unseren Auditoren besucht, neu beurteilt und zur Rezertifizierung durch den Stiftungsrat empfohlen. Beim jährlichen Auditorentreffen zeigte sich, dass die Areale im allgemeinen mit den Jahren an Qualität und Biodiversität gewinnen.

# Unsere Aktivitäten in den weiteren Sprachregionen

## Die SIG – vom Vorläufer zum nachhaltigen Partner

Die Services Industriels de Genève (SIG) sind seit 2005 Partner der Stiftung Natur & Wirtschaft. In Zusammenarbeit mit den SIG konnten in den letzten Jahren mehr als 20 Areale zertifiziert werden. Die über den ganzen Kanton verteilten Areale stellen in der stark fragmentierten Landschaft wertvolle ökologische Trittsteine dar. Wir freuen uns darauf, das Engagement im Kanton Genf auszuweiten und mit der Generaldirektion Umwelt (Direction générale de l'environnement [DGE]) sowie der Stiftung für Industriezonen des Kantons Genf (Fondation pour les terrains industriels de Genève [FTI]) zusammenzuarbeiten. Wir hoffen, damit an das erfolgreiche Projekt mit den SIG anzuknüpfen und weitere naturnahe Flächen im Kanton Genf zu schaffen.

## Das Natur-Kaleidoskop der Stadt Lausanne

In Lausanne zeigt sich die Natur von ganz verschiedenen Seiten. Auf Naturflächen trifft man sowohl innerhalb der Stadt als auch in den umliegenden Gemeinden, wo nicht nur Waldflächen, sondern auch Weingüter oder Gewerbeareale ein Stück Natur bieten. Seit der differenzierte Unterhalt der Grünräume von Lausanne 1992 eingeführt wurde, wird die Mehrheit der Areale der städtischen Werke naturnah gepflegt, so zum Beispiel das durch die Stiftung Natur & Wirtschaft zertifizierte Areal Pierre-de-Plan oder die Wasserversorgungen Saint-Sulpice und Bret.

«Natur in der Stadt» wird aber auch im Städtebau, in der Politik für nachhaltige Entwicklung (durch die Förderung von Gründächern) und in der Vereinspolitik (zum Beispiel mit der Kooperationsplatt-

form «Lausanne Nature») gelebt. «Lausanne Nature» bietet der Stiftung eine gute Möglichkeit, Synergien zu nutzen und Verbindungen zu lokalen und nationalen Vereinen zu knüpfen, die sich für die Natur und eine urbane Landwirtschaft einsetzen. So wirkt die Stiftung dieses Jahr aktiv bei der «Fête de la Nature» mit.

## Aktivitäten in der italienischen Schweiz

Die Geschäftsstelle der italienischen Schweiz legte ihren Schwerpunkt 2016 auf die Informationsarbeit. Neu wird ein eigener Newsletter angeboten, der bei der Geschäftsstelle abonniert werden kann. 2016 wurde das naturnah gestaltete Areal des Tennisklubs von Ascona rezertifiziert, dessen Naturgarten über die Jahre hinweg immer schöner wird. Besonders intensiv war die Zusammenarbeit mit der Migros Tessin. In Losone wurde das Areal des Fachmarkts Do it + Garden der Migros renaturiert. 2017 soll dieses zertifiziert werden. Zudem ist die Zertifizierung weiterer Migros Areale in Planung.



Mit Gründächern, wie demjenigen der Kläranlage Aire (STEP d'Aire), trägt der Kanton Genf zur Förderung der Biodiversität bei.



# Zertifizierte Areale

## Abfallentsorgung

### STRID SA,

1400 Yverdon-les-Bains, 28.03.2014

### Services Industriels de Genève,

site de valorisation des mâchefers du Bois-de-Bay, 1242 Satigny, 12.11.2012

### Services Industriels de Genève,

quai de chargement de la Jonction, 1205 Genève, 12.11.2012

### Services Industriels de Genève,

usine de valorisation et de traitement des déchets des Cheneviers UVTD, 1288 Aire-la-Ville, 30.09.2009

### Entsorgung St. Gallen,

Deponie Tüfentobel, 9032 Engelburg, 29.10.2003

### Stadt Zürich,

Werk Hagenholz, 8050 Zürich, 30.08.2000

### Kehrichtverwertung Zürcher Oberland,

8340 Hinwil, 08.07.1999

## Banken und Versicherungen

### Basellandschaftliche Gebäudeversicherung,

Futuro, 4410 Liestal, 26.11.2009

### AXA Winterthur,

8401 Winterthur, 01.12.2008

### UBS AG,

8098 Zürich, 06.10.2004

### Swiss Reinsurance Management Ltd,

Bürogebäude Soodring, 8134 Adliswil, 29.10.2003

### Credit Suisse,

Areal Bocken, 8810 Horgen, 29.10.2003

### Credit Suisse,

Zentrum Uetlihof, 8045 Zürich, 04.06.1998

## Bau

### Grisoni-Zaugg SA,

1628 Vuadens, 29.06.2015

### Kronenberger AG,

6032 Emmen, 19.06.2013

### SUTERHOLZ GmbH,

6436 Ried-Muotathal, 19.06.2013

### Gétaz-Miauton SA,

1163 Etoy, 18.07.2011

### Renggli AG,

6247 Schötz, 26.08.2004

### 4B Fenster AG,

6281 Hochdorf, 31.10.2002

### Josias Gasser Baumaterialien AG,

7001 Chur, 22.12.1999

### Walter Siefert AG,

4133 Pratteln, 16.12.1997

## Bildung und Forschung

### Grangeneuve – Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg,

1725 Posieux, neu 23.09.2016

### École hôtelière de Lausanne EHL,

1000 Lausanne, neu 23.09.2016

### Centre de formation professionnelle nature et environnement de Lullier,

1254 Jussy, 27.11.2013

### Agroscope,

8046 Zürich, 12.04.2011

### CERN,

site de Meyrin, 1211 Genève, 09.06.2009

### Accademia di architettura,

6850 Mendrisio, 01.12.2008

### Université de Lausanne,

site de Dorigny, 1015 Lausanne, 24.09.2008

### ETH Zürich,

Campus Science City, 8093 Zürich, 04.10.2006

### Strickhof Lindau,

8315 Lindau, 01.12.2005

### EMPA,

9014 St. Gallen, 26.08.2004

### EMPA,

8600 Dübendorf, 29.10.2003

### École polytechnique fédérale de Lausanne EPFL,

1024 Ecublens, 31.10.2002

### IBM Research GmbH,

Zürich Research Laboratory, 8803 Rüschlikon, 27.06.2002

### Berufsbildungsheim Neuhof,

5242 Birr, 01.11.2001

### Universität Zürich,

8057 Zürich, 28.06.2001

### Swissmem Kaderschule,

8400 Winterthur, 26.04.2001

### Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften,

8820 Wädenswil, 29.06.2000

### Universität St. Gallen (HSG),

9000 St. Gallen, 13.06.2000

### Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH,

6285 Hitzkirch, 22.12.1999

### Eidg. Forschungsanstalt WSL,

8903 Birmensdorf, 02.11.1998

### Paul Scherrer Institut PSI,

5232 Villigen, 02.11.1998

## Chemische Industrie

### Migros,

Mibelle Group, Mifa AG Frenkendorf, 4402 Frenkendorf, 19.06.2013

### Sappro SA,

1214 Vernier, 09.06.2009

### Givaudan Suisse SA,

1214 Vernier, 01.12.2008

### B. Braun Medical AG,

6182 Escholzmatt, 24.09.2008

### B. Braun Medical AG,

6204 Sempach, 24.09.2008

### Varo Refining Cressier SA,

2088 Cressier, 20.09.2007

### Cilag AG,

8205 Schaffhausen, 13.08.2007

### Contec AG,

3661 Uetendorf, 09.09.2003

### Syngenta Crop Protection AG,

4332 Stein, 02.11.1998

### BASF Kaisten AG,

5082 Kaisten, 16.12.1997

### F. Hoffmann-La Roche AG,

4303 Kaiseraugst, 16.12.1997

## Dienstleistungsbetriebe und Verwaltung

### Bürgergemeinde Thun,

Bürgergut Thun, 3613 Steffisburg, neu 13.03.2017

### Pensionkasse der SKF (Schweiz),

8603 Schwerzenbach, 19.09.2014

### BARDUSCH AG,

4012 Basel, 13.12.2011

### ABC-Zentrum der Armee,

3700 Spiez, 26.11.2009

### Commune de Versoix,

domaine d'Ecogia, 1290 Versoix, 09.06.2009

### Services Industriels de Genève,

services généraux, site du Lignon, 1214 Vernier, 10.03.2005

### Justizvollzugsanstalt Pöschwies,

8105 Regensdorf, 09.09.2003

### Stadtverwaltung Luzern,

Stadthaus, 6002 Luzern, 07.12.2000

### Ökobüro Hugentobler AG,

9450 Altstätten, 06.12.1999

### Ernst Basler + Partner AG,

8032 Zürich, 02.11.1999

<b>Sinnform AG,</b> 4058 Basel, 08.07.1999	<b>Ville de Lausanne,</b> eauservice, usine du Lac de Bret, 1070 Puidoux, 10.12.2007	<b>Boccard Parcs et Jardins SA,</b> 1236 Cartigny, 28.03.2014
<b>RWB Holding SA,</b> 2900 Porrentruy, 02.11.1998	<b>IB Wohlen AG,</b> Reservoir Hochwacht, 5610 Wohlen, 01.12.2005	<b>Stein Design,</b> 3293 Dotzigen, 02.12.2010
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Elektrizitätswerk der Stadt Zürich,</b> Kraftwerk Höngg, 8049 Zürich, 26.08.2004	<b>Gartenbau Genossenschaft Zürich,</b> 8046 Zürich, 03.03.2009
<b>IWB,</b> Kleinkwasserkraftwerk Neuwelt, 4142 Münchenstein, neu 13.03.2017	<b>Elektrizitätswerk der Stadt Zürich,</b> Unterwerk Auwiesen, 8050 Zürich, 26.08.2004	<b>Kunz Baumschulen AG,</b> 8610 Uster-Winikon, 30.04.2008
<b>Services Industriels de Genève,</b> STEP de Chancy, 1284 Chancy, neu 12.12.2016	<b>Services Industriels de Lausanne,</b> centre d'exploitation de Pierre-de-Plan, 1005 Lausanne, 12.12.2002	<b>JACQUET SA,</b> Pépinère de Satigny, 1242 Satigny, 03.10.2006
<b>IWB,</b> Hardwasser AG, 4123 Pratteln, neu 23.09.2016	<b>Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG,</b> Seewasserwerk Frasnacht, 9320 Frasnacht, 23.08.2001	<b>Winkler &amp; Richard AG,</b> 9545 Wängi, 28.09.2005
<b>Services Industriels de Genève,</b> Station de pompage de Lullier, 1254 Jussy, 18.12.2015	<b>IWB,</b> Wasserreservoir Wenkenhof, 4125 Riehen, 24.05.2000	<b>Fuhrer AG,</b> Gartenbau, 311 4 Wichtrach, 01.11.2001
<b>IWB,</b> Holzkraftwerk Basel AG, 4056 Basel, 19.03.2015	<b>Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinflall,</b> Unterwerk Ebnat, 8200 Schaffhausen, 30.03.2000	<b>Viva Gartenbau AG,</b> 4102 Binningen, 23.08.2001
<b>Services Industriels de Genève,</b> poste de détente et de comptage, 1244 Choulex, 19.03.2015	<b>Erdgas Ostschweiz AG,</b> 8010 Zürich, 28.08.1998	<b>Schoop + Co. AG,</b> 5405 Baden-Dättwil, 28.08.1998
<b>Services Industriels de Genève,</b> poste de détente et de comptage du Vengeron, 1293 Bellevue, 19.03.2015	<b>Freizeitanlagen und Sport</b>	<b>Gesundheit und Pflege</b>
<b>Forces Motrices Valaisannes SA,</b> 1951 Sion, 19.09.2014	<b>Migros,</b> Golf Parc Signal de Bougy, 1172 Bougy-Villars, 28.03.2014	<b>Kleintierpraxis HallMa AG,</b> 5706 Boniswil, neu 12.12.2016
<b>BKW Energie AG und Swissgrid AG,</b> Unterstation Bickigen, 3472 Wynigen, 11.09.2013	<b>Migros,</b> Golfpark Waldkirch, 9205 Waldkirch, 28.03.2014	<b>Spital Flawil,</b> 9230 Flawil, neu 23.09.2016
<b>Steiner Energie AG,</b> 6102 Malters, 05.12.2012	<b>Migros,</b> Golfpark Otelfingen, 8112 Otelfingen, 27.11.2013	<b>Psychiatrische Universitätsklinik Rheinau,</b> 8462 Rheinau, neu 23.09.2016
<b>Services Industriels de Genève,</b> station de traitement de l'eau d'Arve, 1255 Veyrier, 12.11.2012	<b>Migros,</b> Golfpark Oberkirch, 6208 Oberkirch, 27.11.2013	<b>Kantonsspital St. Gallen,</b> 9007 St. Gallen, 16.12.2015
<b>BKW Energie AG und Swissgrid AG,</b> Unterstation Mühleberg, 3000 Bern 25, 18.09.2012	<b>Migros,</b> Golfpark Moossee, 3053 Münchenbuchsee, 11.09.2013	<b>Inselsspital Bern,</b> 3010 Bern, 09.09.2015
<b>Services Industriels de Genève,</b> poste électrique de Renfile, 1214 Vernier, 13.12.2011	<b>Les Bains de Lavey SA,</b> 1892 Lavey-les-Bains, 28.06.2012	<b>Clinica di Riabilitazione di Novaggio,</b> 6986 Novaggio, 27.11.2013
<b>Services Industriels de Genève,</b> barrage de Chancy – Pougny, 1284 Chancy, 13.12.2011	<b>Tennis Club del Patriziato di Ascona,</b> 6612 Ascona, 12.01.2011	<b>Stiftung Schürmatt,</b> 5732 Zetzwil, 27.11.2013
<b>Services Industriels de Genève,</b> centrale hydroélectrique et d'infiltration des eaux de Vessy, 1255 Veyrier, 13.12.2011	<b>Migros,</b> Golfpark Holzhäusern, 6343 Holzhäusern, 03.03.2009	<b>Sonnmatt Luzern,</b> Kurhotel & Residenz, 6000 Luzern 15, 11.09.2013
<b>IB Wohlen AG,</b> Pumpwerk Langelen, 5610 Wohlen, 14.09.2011	<b>Sportzentrum Niedermatten,</b> Einwohnergemeinde Wohlen, 5610 Wohlen, 24.09.2008	<b>REHAB Basel,</b> 4012 Basel, 13.12.2011
<b>Centralschweizerische Kraftwerke AG,</b> Standort Rathausen, 6032 Emmen, 12.04.2011	<b>Gartenbau</b>	<b>Bürgerspital Basel,</b> 4056 Basel, 14.09.2011
<b>Services Industriels de Genève,</b> centrale hydroélectrique de Verbois, 1281 Russin, 15.09.2010	<b>natUrban GmbH,</b> 8926 Uerzlikon, neu 12.12.2016	<b>Stiftung Wagerenhof,</b> 8610 Uster, 26.04.2010
<b>Services Industriels de Genève,</b> activité Eau potable (5 sites), 1211 Genève, 10.12.2007	<b>JardinSuisse Zentralschweiz,</b> Bildungszentrum Gärtner AG, 6206 Neuenkirch, neu 10.06.2016	<b>Serata,</b> Stiftung für das Alter, 8800 Thalwil, 26.11.2009
		<b>St. Gallische Psychiatrie-Dienste Süd,</b> 7312 Pfäfers, 09.06.2009
		<b>Klinik Barmelweid,</b> 5017 Barmelweid, 09.06.2009
		<b>Fondation Aigues-Vertes,</b> 1233 Bernex, 09.06.2009
		<b>Stiftung Terra Vecchia Villaggio,</b> Gemeinschaft Bordei, 6657 Palagnedra, 03.03.2009
		<b>Società Ticinese per l'Assistenza dei Ciechi,</b> 6900 Lugano, 24.09.2008

---

**Regionales Pflegezentrum Baden AG,**  
5400 Baden, 30.04.2008

---

**Alters- und Pflegeheim Letz,**  
8752 Näfels, 30.04.2008

---

**Regionalspital Emmental AG,**  
3400 Burgdorf, 10.12.2007

---

**Weleda AG,**  
4144 Arlesheim, 13.08.2007

---

**Reha Rheinfelden,**  
4310 Rheinfelden, 13.08.2007

---

**Schweizerische Epilepsie-Stiftung,**  
8008 Zürich, 18.12.2006

---

**Dr. Guy Loutan et Ute Bauer –  
Association Convive,**  
1226 Thônex, 18.12.2006

---

**Stadt Zürich,**  
Werk- und Wohnhaus zur Weid,  
8932 Mettmenstetten, 03.10.2006

---

**A. Vogel GmbH,**  
Hätschen, 9053 Teufen, 03.10.2006

---

**Stiftung Eben-Ezer,**  
Haus für Ferien und Erholung, 4402 Frenkendorf,  
28.09.2005

---

**casa fidelio,**  
4626 Niederbuchsiten, 09.06.2005

---

**Kantonale Psychiatrische Dienste,  
Sektor Nord,** 9500 Wil, 09.12.2004

---

**Solina Spiez,**  
3700 Spiez, 02.06.2004

---

**Privatklinik Wyss AG,**  
3053 Münchenbuchsee, 28.03.2003

---

**Luzerner Psychiatrie,**  
Klinik St. Urban, 4915 St. Urban, 31.10.2002

---

**Klinik Sonnenhalde AG,**  
4125 Riehen, 27.06.2002

---

**PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG,**  
3110 Münsingen, 01.11.2001

---

**Alterswohnheim Am Wildbach,**  
8620 Wetzikon, 01.11.2001

---

**Psychiatrische Universitätsklinik Zürich,  
Burghölzli,** 8032 Zürich, 23.08.2001

---

**Rehaklinik Bellikon,**  
5454 Bellikon, 30.08.2000

---

**Pflegezentrum Rotacher,**  
8305 Dietlikon, 24.05.2000

---

**Alters- und Pflegeheim Kühlewil,**  
3086 Englisberg, 28.01.2000

---

**REHA Chrischona,**  
4126 Bettingen, 23.12.1999

---

**Schweizer Paraplegiker Zentrum,**  
6207 Nottwil, 22.12.1999

---

**Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel,**  
4025 Basel, 22.12.1999

---

**Psychiatrische Dienste Aargau AG,**  
Klinik Königsfelden, 5201 Brugg, 02.12.1999

---

---

**Stiftung Diakonat Bethesda,**  
4052 Basel, 08.06.1999

---

**Psychiatrie Baselland,**  
4410 Liestal, 11.05.1999

---

**Kantonsspital Aarau,**  
5001 Aarau, 30.08.1998

---

## Handel

---

**Brother (Schweiz) AG,**  
5405 Baden-Dättwil, 09.09.2015

---

**Suterholz GmbH,**  
6436 Ried, 20.07.2015

---

## Hotels und Restaurants

---

**Rocksresort,**  
7032 Laax, 09.09.2015

---

**Swiss Holiday Park,**  
6443 Morschach, 29.06.2015

---

**Tropenhaus Wolhusen AG,**  
6110 Wolhusen, 27.11.2013

---

**Ferien- und Seminarhotel Idyll-Gais,**  
9056 Gais, 28.06.2012

---

**Hotel Hof Weissbad,**  
9057 Weissbad, 12.04.2011

---

**SV (Schweiz) AG,**  
8600 Dübendorf, 30.04.2008

---

**Greulich Hotel,**  
Restaurant, Bar, 8004 Zürich, 10.03.2005

---

**Rezidor Park Switzerland AG,**  
Park Inn Zurich Airport, 8153 Rümlang,  
26.04.2001

---

## Immobilien & Facility Management

---

**LGZ Hochrhein AG,**  
5332 Rekingen, 27.11.2014

---

**Verwaltung Euro Haus,**  
8200 Schaffhausen, 26.08.2004

---

## Industriebetriebe

---

**Holcim Granulats et Bétons SA,**  
Cimenterie d'Éclépens, 1312 Éclépens, 05.12.2012

---

**Richemont International SA,**  
1752 Villars-sur-Glâne, 21.06.2010

---

**ABB Schweiz AG,**  
Segelhof, 5405 Baden-Dättwil, 01.12.2008

---

**Holinger Solar AG,**  
4416 Bubendorf, 09.06.2005

---

**RUAG Aviation,**  
6372 Ennetmoos, 10.03.2005

---

**SICPA SA,**  
1373 Chavornay, 06.10.2004

---

**Bosch Packaging Systems AG,**  
8222 Beringen, 26.08.2004

---

---

**ALSTOM (Schweiz) AG,**  
Werk Birr, 5242 Birr, 09.09.2003

---

---

**Phoenix Contact AG,**  
8317 Tagelswangen, 07.05.2003

---

---

**RUAG Real Estate AG,**  
6460 Altdorf, 26.04.2001

---

---

**H. Lenz AG,** Solar- und Wärmetechnik,  
9244 Niederuzwil, 30.05.2000

---

---

**Stürm & Co. Maschinen,**  
9403 Goldach, 22.12.1999

---

---

**3S-Systemtechnik AG,**  
5236 Remigen, 02.11.1998

---

## Kieswerke und Steinbrüche

---

**Lathion Carrières et Garages SA,**  
Carrière et décharge, Les Paujes' à Grône,  
1950 Sion, neu 10.06.2016

---

---

**Marti AG Solothurn,**  
Kiesgrube Walliswil, 3380 Walliswil  
bei Niederbipp, 09.09.2015

---

---

**Fr. Blaser AG,**  
Areal Dicki, 3415 Hasle bei Burgdorf, 09.09.2015

---

---

**Sand + Kies AG Luzern,**  
in Horw, Werkplatz Ennethorw, 6048 Horw,  
29.06.2015

---

---

**Holcim Kies und Beton AG,**  
Steinbruch Zingel, 6365 Kehrsiten, 29.06.2015

---

---

**Lachat SA,**  
Carrière «Tchu Moueni», 2923 Courtemaiche,  
19.03.2015

---

---

**Jura-Cement-Fabriken,**  
Werk Wildegg / Steinbruch Jakobsberg /  
Steinbruch Oberegg / Steinbruch Unteregg,  
5103 Wildegg, 19.03.2015

---

---

**LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH  
Sand- und Kiesgewinnung,**  
D-97359 Hörblach, 19.09.2014

---

---

**Holcim Granulats et Bétons SA,**  
Carrière Les Buis, 1213 Ferreyres et  
1315 La Sarraz, 28.03.2014

---

---

**Sebastian Müller AG,**  
Werkareal Bohler, 6221 Rickenbach, 27.11.2013

---

---

**Juracime SA,**  
Cimenterie et carrière d'argile,  
2087 Cornaux, 27.11.2013

---

---

**Juracime SA,**  
Carrière du Roc, 2087 Cornaux, 27.11.2013

---

---

**Gravière de Châtillon SA,**  
Gravière Essert du Petit Chaney,  
1727 Corpataux-Magnedens, 27.11.2013

---

---

**Bärlocher Steinbruch und Bildhauerei AG,**  
9422 Staad, 27.11.2013

---

---

**Kieswerk Untervaz AG,**  
Werkstandort mit Abbaustelle Herti/Burgloser,  
7204 Untervaz, 11.09.2013

---

---

**Holcim et Bétons SA,**  
Gravière des Champs Pointus,  
1285 Sézégny (Athenaz), 27.03.2013

---



<b>Kies AG Zurzach-Beringen,</b> Abbaustelle Untere Hardeichen, 8222 Beringen, 28.06.2012	<b>Lötscher Kies + Beton AG,</b> Abbaustelle Unterhöhe, 6275 Ballwil, 10.12.2003	<b>Aarekies Aarau-Olten AG,</b> Abbaustelle Hard-Studenweid in 4658 Däniken/ 4657 Dulliken, 22.12.1999
<b>Kieswerk Petinesca AG,</b> Inertstoff Deponie, 2557 Studen, 23.03.2012	<b>Kieswerk der Gemeinde Eschenbach,</b> 6274 Eschenbach, 10.12.2003	<b>Sand AG Neuheim,</b> Werk Neuheim, 6345 Neuheim, 22.12.1999
<b>Gravière de la Claie-aux-Moines SA,</b> 1073 Savigny, 13.12.2011	<b>Kalt Kies- und Betonwerk AG,</b> Abbaustelle «Rodig» Böttstein, 5315 Böttstein, 10.12.2003	<b>Steinbruch Mellikon AG,</b> 5465 Mellikon, 22.12.1999
<b>FAMSA,</b> Carrière de Choëx, 1869 Massongex, 13.12.2011	<b>Vigier Beton Mittelland AG,</b> Abbaustelle Hobühl, Bärnerschachen, Flumenthal, 4536 Attiswil, 29.10.2003	<b>Bersier SA,</b> Gravière de Ménières, 1553 Ménières, 29.09.1999
<b>LMT SA,</b> Gravière de Bioley-Orjulaz, 1042 Bioley-Orjulaz, 19.04.2011	<b>Fr. Blaser AG,</b> Abbaustelle Chratzmatt, 3434 Landiswil, 29.10.2003	<b>Gravière de Sergey SA,</b> Gravière des Planches, 1355 Sergey, 11.03.1999
<b>Holcim Granulats et Bétons SA,</b> Gravière de Pré-Neyroud, 1860 Aigle, 12.04.2011	<b>Iff AG Kies- und Betonwerk,</b> Abbaustelle Tuberein/Hölzlisacher, 4704 Niederbipp, 12.12.2002	<b>Vigier Beton Kies Seeland Jura AG,</b> Kieswerk Oberfeld/Oberholz, 2577 Treiten/ Finsterhennen, 09.02.1999
<b>Gravière d'Epeisses SA,</b> Gravière de Monfleury, 1214 Vernier, 15.09.2010	<b>Kieswerk Hüswil AG,</b> Werkareal Steinberg, 6152 Hüswil, 31.10.2002	<b>Holcim Granulats et Bétons SA,</b> Gravière du Sapelet, 1329 Bretonnières, 02.11.1998
<b>Holcim Praz SA,</b> Gravière Creux de Chippis, 3960 Sierre, 15.09.2010	<b>Merz Baustoff AG,</b> 5412 Gebenstorf, Birnenstorf und Gebenstorf, 27.06.2002	<b>Ernst Hablützel + Co. AG,</b> Abbaustelle Bannen, 8217 Wilchingen, 28.08.1998
<b>Volken Beton AG,</b> Kieswerk Rottensand, 3930 Visp, 15.09.2010	<b>KIGRO AG Gettnau,</b> Abbaustelle Gishubel-Bubental, 6022 Grosswangen, 24.05.2002	<b>Vigier Beton Kies Seeland Jura AG,</b> Abbaustelle Gryfenberg/Chugelwald, 2553 Safnern, 28.08.1998
<b>Theiler KWB Susten AG,</b> Abbaustelle Rottensand-Pfyn, 3942 Raron, 15.09.2010	<b>Gebr. Hallwyl AG,</b> Kiesabbaustelle Oberwiler-Feld, 4852 Rothrist, 03.05.2002	<b>Fischer Kies + Beton AG,</b> Abbaustelle Unterhüsli/Stolten, 5053 Staffelbach, 28.08.1998
<b>Risi AG,</b> Abbaugruben Hof-Aebnetwald, Aspli und Rüteneben, 6341 Baar, 03.03.2009	<b>Guber Natursteine AG,</b> Steinbruch Guber, 6055 Alpnach, 03.05.2002	<b>Holcim Kies und Beton AG,</b> Werk Kirchberg (Abbaustellen Wiesgraben, Riedenboden und Chalchbüel), 9533 Kirchberg, 28.08.1998
<b>Carrières du Lessus HB SA,</b> Décharge de Saint-Triphon, 1867 Saint-Triphon, 24.09.2008	<b>Risi AG,</b> Deponie Chrüzstrasse, 6340 Sihlbrugg, 16.02.2001	<b>Holcim Kies und Beton AG,</b> Abbaustellen Eichlihu und Ghürst, 8194 Hüntwangen, 28.08.1998
<b>Bardograves SA,</b> Gravière de Bardonnex «En Combe», 1257 Bardonnex, 24.09.2008	<b>Carrières d'Arvel SA,</b> 1844 Villeneuve, 16.02.2001	<b>Holcim Kies und Beton AG,</b> Abbaustelle Eichrüteli, 5243 Mülligen, 28.08.1998
<b>Hard AG,</b> Abbaustelle Berg, 8604 Volketswil, 10.12.2007	<b>Wyss Kies &amp; Beton AG,</b> Abbaustelle Untere Allmend, 4624 Härkingen, 16.02.2001	<b>Holcim Kies und Beton AG,</b> Werk Oberdorf, 6370 Oberdorf, 28.08.1998
<b>Fr. Blaser AG,</b> Werk Sollberger, 3472 Rumendingen, 10.12.2007	<b>Gemeindekieswerk Ballwil,</b> Abbaustelle Pfannenstiel, 6275 Ballwil, 07.12.2000	<b>Aarekies Aarau-Olten AG,</b> Grube Lostorf, 5033 Buchs, 28.08.1998
<b>SCRASA,</b> gravière «Champ du Puits», 1242 Satigny, 14.03.2007	<b>Emme Kies und Beton AG,</b> Grube Pfaffenboden, 3452 Grünenmatt, 07.12.2000	<b>Holcim Kies und Beton AG,</b> Werk Schaffhausen (Abbaustellen Solenberg und Büssingergrube), 8207 Schaffhausen, 28.08.1998
<b>Vigier Beton Berner Oberland,</b> KIESTAG Kieswerk Steinigand AG, 15 Standorte, 3752 Wimmis, 14.03.2007	<b>Kieshandels AG,</b> Grube Hübeli, 6144 Zell, 07.12.2000	<b>cabema ag,</b> Kieswerk Willisdorf, 8253 Diessenhofen, 28.08.1998
<b>Montebello AG,</b> Abbaustelle Ova da Bernina, 7504 Pontresina, 18.12.2006	<b>Holcim Granulats et Bétons SA,</b> Gravière du Cambèze, 1145 Bière-Berolle, 01.11.2000	<b>Aarekies Aarau-Olten AG,</b> Grube Buech Steiacher, 5503 Schafisheim, 28.08.1998
<b>KIBAG Kies Edlibach AG,</b> 6313 Edlibach, 04.10.2006	<b>Kieswerk Otto Notter AG,</b> Abbaugruben Honert, 5608 Stetten, 12.04.2000	<b>ZAB – Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid,</b> Deponie Burgauerfeld, 9230 Flawil, 04.06.1998
<b>KIBAG Kies Seewen AG,</b> Steinbruch Zingel, 6423 Seewen, 04.10.2006	<b>Hochuli AG,</b> Werkareal Hochuli, 5742 Kölliken, 25.02.2000	<b>Kästli Bau AG,</b> Kieswerk Rubigen, 3113 Rubigen, 04.06.1998
<b>HASTAG (Zürich) AG,</b> Abbaustelle Wil I, 8196 Wil, 22.03.2006	<b>Kies- und Sandwerk Hubel,</b> Chaltbrunnenboden, 5040 Schöffland, 31.12.1999	<b>Messerli Kieswerk AG (Alluvia AG),</b> Kieswerk und Abbaustelle KWO, 3173 Oberwangen, 04.06.1998
<b>Amrein Gebr. AG,</b> Grube Saffental, 6222 Gunzwil, 01.12.2005	<b>Kieswerk Gunzgen AG,</b> Kiesgrube Forenban, 4617 Gunzgen, 22.12.1999	<b>KIBAG Kies Tuggen AG,</b> Abbaustelle Girendorf/Deponiegelände Bachtellen/Golfpark, 8855 Nuolen, 04.06.1998
<b>Kieswerk Boningen AG,</b> Abbaustelle Ischlag/Dreiangel, 4617 Gunzgen, 28.09.2005	<b>Kies Lenz AG,</b> Abbaustellen Niederlenz und Lenzburg, 5600 Lenzburg, 22.12.1999	
<b>Grob Kies AG,</b> Kies- und Betonwerk Tal, 9113 Degersheim, 09.06.2005		

---

**Kieswerk Aebisholz AG (Vigier Beton Mittelland),**  
Abbaustelle Aebisholz,  
4702 Oensingen, 04.06.1998

---

**Vigier Beton Kies Seeland Jura AG,**  
Grube Bangerter, 3250 Lyss, 04.06.1998

---

**Sebastian Müller AG,**  
Kieswerk Kulmerauer Allmend, 6234 Kulmerau,  
04.06.1998

---

**K. + U. Hofstetter AG (Alluvia AG),**  
Werk Hindelbank mit den Abbaustellen  
Mattstetten und Gysberg,  
3324 Hindelbank, 04.06.1998

---

**K. + U. Hofstetter AG (Alluvia AG),**  
Werk Berken mit den Abbaustellen  
Heimenhausen und Oberberken,  
3324 Hindelbank, 04.06.1998

---

**Kläranlagen und Wasseraufbereitung**

---

**Ville de Lausanne,**  
Usine de Saint-Sulpice, 1025 Saint-Sulpice,  
neu 10.06.2016

---

**IWB,** Grundwasserwerk Lange Erlen,  
4125 Riehen, 29.06.2015

---

**IWB,**  
Werkareal Kleinhüningen, 4057 Basel, 29.06.2015

---

**IWB,** Altes Reservoir Bruderholz, 4059 Basel,  
29.06.2015

---

**Services Industriels de Genève,**  
station de traitement des eaux des Tuileries,  
1293 Bellevue, 27.11.2013

---

**ARA Jungholz,**  
8610 Uster, 28.06.2012

---

**Services Industriels de Genève,**  
STEP du Bois-de-Bay, 1242 Satigny, 15.09.2010

---

**STEP de La Chaux-de-Fonds,**  
2300 La Chaux-de-Fonds, 21.06.2010

---

**ARA Radet,** 3940 Leuk, 02.12.2009

---

**Entsorgung St. Gallen,**  
ARA St. Gallen-Hofen, 9300 Wittenbach,  
26.11.2009

---

**ARA Sensetal,**  
3177 Laupen, 26.11.2009

---

**Services Industriels de Genève,**  
activité Eaux usées, STEP d'Aïre,  
1219 Aïre, 30.09.2009

---

**ara region bern ag,**  
3037 Herrenschwanden, 24.09.2008

---

**Abwasserverband Region Romanshorn,**  
8590 Romanshorn, 24.09.2008

---

**ARA Langnau i.E.,**  
3550 Langnau i. E., 13.08.2007

---

**ARA Region Münsingen,**  
3110 Münsingen, 25.05.2007

---

**Consorzio depurazione acque  
Locarno e Dintorni,**  
ARA Foce Maggia, 6601 Locarno, 03.10.2006

---

**Consorzio depurazione acque  
Locarno e Dintorni,**  
ARA Foce Ticino, 6596 Gordola, 03.10.2006

---

**ARA Freudenu Wil,**  
9500 Wil, 28.09.2005

---

**ARA Thunersee,**  
3661 Uetendorf, 02.06.2004

---

**Entsorgung St. Gallen,**  
ARA Au und KHK, 9014 St. Gallen, 01.06.2004

---

**Entsorgung St. Gallen,**  
Pumpwerk/ARA Hätterenwald,  
9000 St. Gallen, 01.06.2004

---

**ARA Oberglatt,**  
9230 Flawil, 10.12.2003

---

**Gemeindeverband ARA Moossee-Urtenenbach,**  
3324 Hindelbank, 10.12.2003

---

**ABW Abwasserverband  
Region Baden Wettingen,**  
ARA Laufäcker, 5300 Turgi, 03.05.2002

---

**Abwasserverband Altenrhein,**  
9423 Thal, 01.11.2001

---

**ERZ,**  
Klärwerk Werdhölzli, 8010 Zürich, 01.11.2001

---

**Commune de Val-de-Ruz,**  
STEP Les Quarres, 2063 Engollon, 01.11.2001

---

**Ville de Neuchâtel – Travaux publics,**  
STEP, 2000 Neuchâtel, 28.06.2001

---

**Abwasserverband Kläranlage Brugg- Birrfeld,**  
ARA Windisch, 5210 Windisch, 31.03.2000

---

**Abwasserverband Region Lenzburg,**  
ARA Langmatt, 5103 Wildegg, 31.03.2000

---

**Aqua-Solar AG,**  
4227 Büsserach, 22.12.1999

---

**Städtische Werke Winterthur,**  
Kläranlage Hard, 8402 Winterthur, 28.08.1998

---

**Kultur**

---

**Théâtre de Beausobre,**  
1110 Morges, 27.11.2013

---

**Zentrum Paul Klee,**  
3000 Bern, 13.08.2007

---

**Lebensmittelindustrie**

---

**Micarna SA,**  
9602 Bazenhaid, neu 12.12.2016

---

**Haldi Hof,**  
6353 Weggis, neu 10.06.2016

---

**NESTEC SA,**  
Centre de recherches Nestlé,  
1025 Lausanne, 09.09.2015

---

**Genossenschaft Migros Luzern,**  
Migros Würzenbach, 6006 Luzern, 29.06.2015

---

**Migros,**  
Estavayer Lait SA,  
1470 Estavayer-le-Lac, 19.09.2014

---

**Migros,**  
Mifroma SA, 1670 Ursy, 19.09.2014

---

**Migros,** Aproz Sources minérales SA,  
1994 Aproz, 28.03.2014

---

**Migros,**  
Micarna SA, 1784 Courtepin, 28.03.2014

---

**Migros,** Genossenschaft Migros Aare,  
3321 Schönbühl, 11.09.2013

---

**Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG,**  
4623 Neuendorf, 02.12.2010

---

**Migros,**  
Chocolat Frey AG, 5033 Buchs, 15.09.2010

---

**Migros Luzern,**  
Einkaufscenter Länderpark,  
6370 Stans, 15.09.2010

---

**Migros Ostschweiz,**  
Einkaufszentrum Rheinpark,  
9430 St. Margrethen, 15.09.2010

---

**HUG AG,**  
6102 Malters, 14.03.2007

---

**Coop,**  
centrale de distribution Aclens,  
1123 Aclens, 03.10.2006

---

**Migros Ostschweiz,**  
9201 Gossau, 22.06.2006

---

**Migros Luzern,**  
Surseepark I + II, 6210 Sursee, 01.12.2005

---

**Migros Luzern,**  
Einkaufscenter Zugerland, 6312 Steinhausen,  
01.12.2005

---

**Fleischtrocknerei Churwalden AG,**  
7302 Landquart, 27.06.2002

---

**Louis Ditzler AG,**  
4313 Möhlin, 14.11.2000

---

**Migros Verteilzentrum Suhr AG (MVS),**  
5034 Suhr, 13.05.1998

## Medien

---

**Vetter Druck AG,**  
3602 Thun, 03.05.2002

## Metallverarbeitung

---

**Ernst Schweizer AG,**  
Metallbau, Standort Möhlin,  
4313 Möhlin, 12.04.2011

---

**Ernst Schweizer AG,**  
Standort Hedigen, 8908 Hedigen, 01.12.2005

---

**Würth AG,**  
4144 Arlesheim, 04.07.2003

---

**Jehle AG,**  
5275 Etzgen, 01.11.2001

---

**Robert Wild AG,**  
5630 Muri, 28.06.2001



## Militärbetriebe

**Forze aeree – Base area di Locarno,**  
6600 Locarno, 27.11.2013

**Swiss Steel AG,**  
6020 Emmenbrücke, 19.06.2013

**Centre logistique de l'armée Grolley,**  
Place d'armes de St-Maurice,  
1890 St-Maurice, 28.06.2012

**Service des affaires militaires de Genève,**  
infrastructure militaire du canton: 5 sites,  
24.04.2009

**Centre logistique de l'armée de Grolley,**  
Place d'armes cantonale, 1950 Sion, 03.03.2009

**Armeelogistikcenter Hinwil,**  
Rekrutierungszentrum Mels, 8887 Mels,  
01.12.2008

**Centre logistique de l'armée de Grolley,**  
Place de tir des Raclerets, 1284 Chancy,  
24.09.2008

**Centre logistique de l'armée Grolley,**  
Village d'exercices d'Epeisses, 1237 Avully,  
11.04.2008

**Armeelogistikcenter Thun,**  
Waffenplatz Thun, 3602 Thun, 18.02.2004

**Armeelogistikcenter Thun,**  
Waffenplatz Wangen a. A.,  
3380 Wangen a. A., 10.12.2003

**Centre logistique de l'armée Grolley,**  
Place d'armes de Chamblon,  
1400 Yverdon-les-Bains, 09.09.2003

**Armeelogistikcenter Hinwil,**  
Waffenplatz Frauenfeld,  
8500 Frauenfeld, 12.12.2002

**Armeelogistikcenter Hinwil,**  
Waffenplatz Magletsch-Plattis,  
9478 Wartau, 12.12.2002

**Armeelogistikcenter Othmarsingen,**  
Waffenplatz Brugg, 5201 Brugg, 06.02.2002

**Armeelogistikcenter Hinwil,**  
Waffenplatz Herisau-Gossau,  
9100 Herisau, 16.02.2001

## Möbel und Schreinereien

**IKEA AG,**  
8957 Spreitenbach, 24.09.2008

**r-team Erwin Rotzer AG,**  
3945 Gampel, 10.12.2007

**Markus Biland AG,**  
5413 Birmenstorf, 01.11.2001

**IKEA AG,**  
4133 Pratteln, 26.06.2000

**Erich Keller AG,**  
8583 Sulgen, 22.12.1999

**USM U. Schärer Söhne AG,**  
3110 Münsingen, 08.07.1999

## NGO

**Parkhaus Kägen AG,**  
4153 Reinach, 21.06.2010

**Office des Nations Unies,**  
Palais des Nations, 1211 Genève, 09.06.2009

**BirdLife-Naturzentrum Neeracherried,**  
8173 Neerach, 12.12.2002

**Centre-nature ASPO de la Sauge,**  
1588 Cudrefin, 12.12.2002

**Schweizerische Vogelwarte,**  
6204 Sempach, 03.05.2002

**UICN,**  
Union internationale pour la Conservation  
de la Nature, 1196 Gland, 16.02.2001

**WWF International,**  
1196 Gland, 24.08.2000

**Verein Duftgarten Rodersdorf,**  
Wendeschlaupe der Tramlinie Nr. 10 (BLT),  
12.03.1998

## Pharma und Biotech

**Merck Serono SA,**  
1804 Corsier-sur-Vevey, 27.11.2013

## Reinigung und Sanitär

**Rohr AG Reinigungen,**  
5212 Hausen b. Brugg, 28.06.2001

**Geberit Vertriebs AG,**  
Informationszentrum GIZ, 8645 Jona, 16.02.2001

## Telekommunikation

**Swisscom AG,**  
Areal Zürich-Binz, 8045 Zürich, 07.04.2004

**Swisscom AG,**  
Areal Worblaufen, 3048 Worblaufen, 22.03.2002

## Uhrenindustrie

**Richemont International SA,**  
Campus Genevois de Haute Horlogerie,  
1217 Meyrin, neu 10.06.2016

## Verkehr

**EuroAirport Basel-Mulhouse,**  
4030 Basel, neu 13.03.2017

**Zumwald Transports SA,**  
1580 Avenches, 29.06.2015

**Migros,**  
Ferrovia Monte Generoso SA,  
6825 Capolago, 19.09.2014

**NIGGBUS GmbH,**  
A-6830 Rankweil, 27.11.2013

**SBB AG,**  
Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist, 19.06.2013

**Aéroport International de Genève,**  
1215 Genève, 13.12.2011

**Sonnenbergbahn AG,**  
6010 Kriens, 24.07.2008

**SBB AG,**  
Areal Zürich HB-Altstetten, 8021 Zürich,  
22.03.2006

**AeroClub Aargau / Fliegerschule Birrfeld AG,**  
5242 Lupfig, 22.03.2006

## Weinbau und Weinhandlung

**Franz-Josef Mathier AG,**  
3970 Salgesch, 28.03.2014

## Wohnareale

**AMAG Immobilien,**  
Sagenmatt-Areal, 6030 Ebikon, neu 17.01.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich,**  
Etappe 24, Brombeeriweg, 8055 Zürich,  
neu 12.12.2016

**Familienheim-Genossenschaft Zürich,**  
Etappe 17, Hegianwandweg, 8055 Zürich,  
neu 12.12.2016

**Familienheim-Genossenschaft Zürich,**  
Etappe 3, Wohnsiedlung Grünmatt, 8055 Zürich,  
neu 12.12.2016

**Familienheim-Genossenschaft Zürich,**  
Etappe 10/11, Schweighof I & II, 8055 Zürich,  
neu 12.12.2016

**Familienheim-Genossenschaft Zürich,**  
Etappe 14, Bernhard-Jaeggi-Weg, 8055 Zürich,  
neu 12.12.2016

**Migros,**  
MPK Wohnüberbauung Rosenweg 2–28,  
3303 Jegenstorf, neu 12.12.2016

**Losinger Marazzi AG,**  
Wohnüberbauung Sommerrain,  
3072 Ostermundigen, neu 12.12.2016

**Losinger Marazzi AG,**  
Cheddite-Wohnüberbauung, 4410 Liestal/Lausen,  
neu 23.09.2016

**Bücheler House Invest AG,**  
Bellevue Perlen, 8280 Kreuzlingen,  
neu 10.06.2016

**Zug Estates AG,**  
Areal Suurstoffi, 6343 Risch Rotkreuz, 18.12.2015

**Seewarte Zentralschweiz AG,** Wohnüberbauung  
Obermühleweid, 6330 Cham, 09.09.2015

**Migros,**  
MPK Wohnüberbauung Wiesenblick,  
4310 Rheinfelden, 29.06.2015

**LUBAG,**  
Wohnsiedlung Schädtrüti 63–67, 6000 Luzern,  
19.09.2014

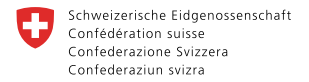
**Losinger Marazzi AG,**  
Ecoquartier Eikenøtt, 1196 Gland, 12.08.2014

**Migros,**  
MPK, Wohnüberbauung PIC3, 4123 Allschwil,  
27.11.2013



## Danke unseren Trägern

---



Bundesamt für Umwelt BAFU

---



## MIGROS

---



## Danke unseren Projektpartnern

---



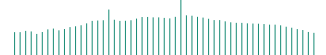
## iwb

---

## Regionalkonferenz Umweltschutz Luzern

---

**FGZ** Familienheim  
Genossenschaft  
Zürich



Stiftung Natur & Wirtschaft  
Mühlenplatz 4  
6004 Luzern

Telefon 041 249 40 00  
Fax 041 249 40 01

info@naturundwirtschaft.ch  
www.naturundwirtschaft.ch